



Koalitionsvertrag

für die StädteRegion Aachen

(2025-2030)

Inhaltsverzeichnis

Präambel	Seite	3
I. Organisatorisches	Seite	4
II. Finanzen und Verwaltungsmodernisierung	Seite	6
III. Bildung, Jugend und Familie	Seite	8
IV. Klimaschutz und Energie	Seite	10
V. Wirtschaft, Strukturwandel und Tourismus	Seite	12
VI. Wohnen	Seite	14
VII. Umweltschutz	Seite	16
VIII. Mobilität	Seite	17
IX. Soziales und Gesundheit	Seite	19
X. Kultur und Ehrenamt	Seite	21
XI. Sicherheit und Bevölkerungsschutz	Seite	23
XII. Weiterentwicklung der StädteRegion Aachen	Seite	24
Schlussbestimmungen	Seite	25

Präambel

Die StädteRegion Aachen steht seit mehr als 30 Jahren für eine besondere Form der Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg. CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben in den vergangenen Wahlperioden bewiesen, dass verlässliche, respektvolle und sachorientierte Kooperation zu tragfähigen Ergebnissen führt, die den Menschen in unserer Region zugutekommen.

Die Wählerinnen und Wähler haben diesen Weg bestätigt. Mit der Kommunalwahl 2025 wurde das Vertrauen in die partnerschaftliche Zusammenarbeit erneuert. Die Koalition bekennt sich zu einer Politik, die die Region in einer Zeit großer Veränderungen sicher führt und gleichzeitig offen bleibt für Innovation und die Zukunft im Blick hat.

Wir leben in einer Phase tiefgreifender Umbrüche: Klimawandel, Digitalisierung, gesellschaftliche Polarisierung, Fachkräftemangel, geopolitische Spannungen und eine wachsende soziale Ungleichheit stellen Kommunen und Politik gleichermaßen vor Herausforderungen. In dieser Situation braucht es Verlässlichkeit, Klarheit und Handlungsfähigkeit – und die Bereitschaft, gemeinsam neue Wege zu gehen.

Es ist unsere Verantwortung, den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** zu stärken, die **finanzielle Solidität** der StädteRegion zu sichern, die **Effizienz der Verwaltung** insbesondere durch eine verstärkte Digitalisierung von Dienstleistungen zu erhöhen, **Ökologie und Ökonomie** in Einklang zu bringen, **Bildung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf** als Schlüssel für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu verstehen, den **wirtschaftlichen Wandel** aktiv zu gestalten, **moderne Mobilität** zu fördern und in einer sich verändernden Welt Verlässlichkeit und Stabilität zu sichern. Wir stehen für eine vielfältige und tolerante StädteRegion.

Die Koalition aus CDU und GRÜNEN baut auf gegenseitiges Vertrauen, auf die Erfahrung gemeinsamer Verantwortung und auf die Überzeugung, dass nachhaltige Politik nur im Dialog mit den Menschen gelingt.

Wir handeln mit Augenmaß und Entschlossenheit. Wir setzen auf Verlässlichkeit, Transparenz und Verantwortung. Wir wollen Bewährtes erhalten, Neues wagen und die Chancen der Zukunft ergreifen.

Unsere Gesellschaft verändert sich – technologisch, sozial und ökologisch – schneller denn je. Die Koalition aus CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchte diesen Wandel als Chance begreifen und sich im Vertrauen zueinander der Herausforderung stellen, ihn verantwortungsvoll zu gestalten und gemeinsam innovative Wege für die Zukunft eröffnen.

I. Organisatorisches

Die Koalition aus CDU und GRÜNEN bekennt sich zu einer Kultur der Offenheit, des Vertrauens und der Fairness. Unterschiedliche Perspektiven verstehen wir als Bereicherung und Chance, nicht als Hindernis. Gemeinsam wollen wir eine **konstruktive, verlässliche und transparente Zusammenarbeit** pflegen – mit klaren Verantwortlichkeiten, verbindlichen Abstimmungen und einer Kommunikation, die auf Geschlossenheit und gegenseitigem Respekt beruht.

Zur Sicherung eines kohärenten politischen Handelns wird ein Koordinierungsgremium eingerichtet, bestehend aus den Fraktionsvorsitzenden, dem Städteregionsrat sowie benannten Vertreterinnen und Vertretern der Koalition. Dieses Gremium dient der Abstimmung zentraler Vorhaben, der Konfliktlösung und der gemeinsamen strategischen Steuerung. **Entscheidungen werden frühzeitig vorbereitet, im Dialog beraten und anschließend einheitlich nach außen vertreten.**

Transparenz und Bürgernähe sind zentrale Leitlinien unserer Arbeit. Die Verwaltung soll ihre Kommunikation ausbauen, digitale Beteiligungsformate nutzen und Entscheidungsprozesse für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar gestalten. **Eine klare, effiziente Ausschussstruktur** stärkt dabei die Handlungsfähigkeit und Übersichtlichkeit der politischen Arbeit in der StädteRegion Aachen.

Wir verabreden konkret:

- Die Ausschussstruktur der StädteRegion Aachen wird gestrafft; Ausschüsse sollen arbeitsfähig und thematisch klar abgegrenzt sein.
- Folgende Ausschüsse und Gremien werden gebildet:

19er Ausschüsse:

- **STRUK** | Wirtschaft / Strukturentwicklung / (EU-)Regionale Zusammenarbeit / Tourismus
- **SCHUL** | Schule / Bildung / Wissenschaft / Kultur
- **UMW** | Umwelt / Klima / Mobilität
- **PERS** | Personal / IT / Beteiligungen
- **SOZ** | Soziales / Gesundheit / Senioren / Demographische Vielfalt
- **RETT** | Rettung / Bevölkerungsschutz

20er Ausschuss:

- **VERW** | Verwaltungsausschuss SBZ

11er Ausschüsse:

- **RPA**
- **WPA**

Weitere Gremien:

- Der **SRA** wird als 15er Ausschuss zuzüglich des Städteregionsrats eingerichtet.
- Die Größe des **KJHA** bleibt entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bestehen.

II. Finanzen und Verwaltungsmodernisierung

Solide Finanzen sind die Grundlage einer handlungsfähigen StädteRegion. CDU und GRÜNE bekennen sich zu einer **nachhaltigen, generationengerechten Finanzpolitik**, die Gestaltungsspielräume sichert und zugleich die Belastungen künftiger Generationen begrenzt.

Die Koalition hält auch künftig am Grundsatz einer **kommunenfreundlichen Haushaltspolitik** fest. Ziel ist es, die finanzielle Handlungsfähigkeit der Städte und Gemeinden in der Region zu stärken und die **Steigerungen der Regionsumlage möglichst gering zu halten** – im Rahmen einer verantwortungsvollen und auf Ausgleich bedachten Finanzplanung.

Alle neuen Projekte und Initiativen stehen unter einem klaren **Finanzierungs- und Rechtsvorbehalt**. Neue Aufgaben werden nur begonnen, wenn ihre Finanzierung gesichert und ihre Folgekosten transparent ausgewiesen sind.

Die StädteRegion Aachen steht vor der Herausforderung, trotz steigender Sozialausgaben, steigender LVR-Umlage und begrenzter Einnahmen ihre Handlungsfähigkeit zu erhalten. Bund und Land sind gefordert, die Kommunen endlich strukturell zu entlasten. Das **Konnexitätsprinzip** („Wer bestellt, bezahlt“) muss konsequent umgesetzt werden – dynamische Soziallasten dürfen nicht auf die kommunalen Haushalte abgewälzt werden.

Verwaltungsmodernisierung verstehen wir als integralen Bestandteil verantwortungsvoller Finanzpolitik. Wir werden **Abläufe digitalisieren, Strukturen effizienter gestalten und eine Kultur der Innovation** fördern. Ziel ist eine Verwaltung, die noch digitaler, noch serviceorientierter, noch nutzer*innenfreundlich und noch agiler arbeitet.

Der Einsatz von KI-gestützten Anwendungen – etwa Chatbots oder intelligente Formulare – wird geprüft und weiter vorangetrieben, um Bürgerinnen und Bürgern schnelle und unkomplizierte Dienstleistungen zu ermöglichen.

Beteiligungsunternehmen bleiben ein zentraler Pfeiler der kommunalen Daseinsvorsorge. Privatisierungen schließen wir aus. Stattdessen setzen wir auf strategische Steuerung, Effizienz und Nachhaltigkeit.

Wir verabreden konkret:

- Eine partnerschaftliche, solide und generationengerechte Finanzpolitik mit den regionsangehörigen Kommunen, die verlässlich und gemeindefreundlich ist. Wir werden den Schuldenstand auch in den kommenden Jahren so gering wie möglich halten, ohne dabei notwendige Investitionen in die Zukunft der StädteRegion Aachen zu vernachlässigen:

- Fortführung der laufenden Programme mit moderaten Indexsteigerungen im Haushaltsjahr 2026.
- Sofern sich die kommunale Finanzausstattung nicht signifikant verbessert, erfolgt der Übergang zu einem Doppelhaushalt mit Personal- und Index-Nullrunde für die Jahre 2027/2028. Neue Stellen werden nur bei zwingender Notwendigkeit im Bereich der Kindertagesstätten geschaffen.
- Für mehr Planungssicherheiten werden die auslaufenden Leistungsvereinbarungen grundsätzlich um fünf Jahre verlängert, jedoch ohne Indexsteigerung in den Jahren 2027/2028.
- Ab 2029 werden die Indexsteigerungen nach Möglichkeit wieder aufgenommen, jedoch ohne rückwirkendes „Nachholen“ der Nullrunden.
- Einsparvorgaben innerhalb der Verwaltung werden bereits ab 2026 konsequent genutzt etwa durch:
 - Prüfung der Notwendigkeit von Zuschüssen und Leistungsvereinbarungen
 - Verzicht auf das Sommerfest
 - Reduzierung von Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit
 - Senkung der IT-Kosten
 - Straffung der Ausschussstruktur
- Trotz aller Sparzwänge haben Bildung und Betreuung auch weiterhin Vorrang. Die Kindertageseinrichtungen und die Bildungszugabe sind von den vorbenannten Maßnahmen nicht betroffen.
- Die Unterstützung der städteregionalen Verwaltung beim Wettbewerb um die „besten Köpfe“:
 - Stärkung und bedarfsgerechter Ausbau von mobiler Arbeit und „new work“.
 - Förderung flexibler Arbeitszeitmodelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Stärkere Digitalisierung und Implementierung von KI im Arbeitsalltag:
 - Einsatz sog. „Chatbots“ in Musterämtern wie Ausländeramt, Straßenverkehrsamt oder Versorgungsamt.
 - Schaffung neuer Angebote für ein „digitales Städteregionshaus“ (Behördengänge müssen zukünftig vom heimischen Schreibtisch aus möglich sein).

III. Bildung, Jugend und Familie

Bildung ist der Schlüssel zu Chancengerechtigkeit, Wohlstand und gesellschaftlicher Teilhabe. CDU und GRÜNE setzen Bildungspolitik bewusst an den Anfang ihrer Zukunftsstrategie. Unser Ziel ist eine Bildungslandschaft, die alle Kinder und Jugendlichen stärkt, lebenslanges Lernen ermöglicht und die StädteRegion Aachen als Bildungsstandort weiterentwickelt.

Frühkindliche Bildung legt den Grundstein für erfolgreiche Bildungsbiografien. Wir bauen Kita-Plätze und die Kindertagespflege weiter aus, sichern pädagogische Qualität und fördern die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern, sowie Kinderpflegerinnen und -pflegern – insbesondere durch praxisintegrierte Ausbildungsmodelle (PiA). Kitas sollen Orte der frühen Förderung, Familienunterstützung und Teilhabe sein. Der Schutz von Kindern und die enge Vernetzung von Kinderschutz, Familienberatung und Frühen Hilfen bleiben zentrale Ziele. Sprachförderung und Inklusion sind feste Bestandteile unserer Bildungspolitik.

Die Berufskollegs der StädteRegion werden fortlaufend modernisiert und inhaltlich auf Zukunftsbranchen wie Energie, Pflege, IT und Technik ausgerichtet. Förderschulen sollen bedarfsgerecht erhalten bleiben, wenn Elternwille und Kindeswohl dies erfordern. Kooperationen mit Hochschulen, duale Ausbildung und praxisnahe Lernorte werden weiter ausgebaut. Ganztagsangebote, Schulsozialarbeit und individuelle Förderung schaffen gleiche Chancen und unterstützen Familien.

Wir fördern **Jugendbeteiligung**, politische Bildung und Medienkompetenz. Junge Menschen sollen früh lernen, Demokratie aktiv mitzugestalten. Wir wollen unsere sehr erfolgreichen Projekte wie Jugendpartizipation sowie die Einbindung der Bezirksschülervertretung in die Gremien weiter fortsetzen. Kritisches Denken, digitale Mündigkeit und Toleranz sind Leitziele schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit.

Bildung endet nicht mit der Schule. Weiterbildung, Volkshochschulen und berufliche Qualifizierung werden gestärkt, um Menschen in allen Lebensphasen zu befähigen, gesellschaftlichen Wandel aktiv und selbstbestimmt mitzugestalten.

Wir verabreden konkret:

- Frühkindliche Bildung und Inklusion:
 - Ausbau der Kita-Plätze und Kindertagespflege sowie Sicherung der pädagogischen Qualität.
 - Stärkung der praxisintegrierten Ausbildung (PiA) für Erzieherinnen und Erzieher, sowie Kinderpflegerinnen und -pfleger.
 - Fortführung und Weiterentwicklung der Koordinierungs- und Beratungsstelle für systemische Inklusionsassistenz (KOBSI) und weiterer Projekte aus dem Aktionsplan Inklusion, der regelmäßig fortgeschrieben wird.

- Ziel ist eine integrierte Schulentwicklungsplanung gemeinsam mit den Kommunen, um Inklusion systematisch umzusetzen.
- Ausbau der Schwimminitiative „Jedes Kind soll schwimmen lernen“.
- Schulen und Berufskollegs:
 - Förderung modernen Unterrichts an allen Schulformen in der StädteRegion Aachen.
 - Das Erfolgsmodell der „Bildungszugabe“ soll weiter ausgebaut werden, um noch mehr Kindern und Jugendlichen ein Lernerlebnis an außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.
 - Modernisierung und Digitalisierung der Berufskollegs der StädteRegion; Ausrichtung auf Zukunftsbranchen wie Energie, Pflege, Technik und IT.
 - Stärkung des Studiengangs Grundschullehramt zur regionalen Lehrkräftegewinnung.
 - Förderung von Kooperationen mit Hochschulen, dualen Ausbildungswegen und Lernorten der Praxis.
 - Ausbau von Ganztagsangeboten und Schulsozialarbeit zur individuellen Förderung.
 - Fortsetzung eines bedarfsgerechten Ausbaus unserer Förderschulen.
 - Sicherung der Standorte unserer Berufskollegs und der Angebote des Weiterbildungskollegs.
 - Entwicklung neuer, zeitgemäßer Bildungsgänge, die in Kooperation mit den Kammern, den Hochschulen und weiteren Akteuren entwickelt werden. Hier ist das Modell „Berufskolleg Campus“ zukunftsweisend:
- Jugend, Demokratie und Medienkompetenz:
 - Ausbau der Koordinationsstelle Jugendpartizipation zur Förderung demokratischer Bildung und politischer Beteiligung.
 - Enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Jugendzentren und politischen Gremien.
 - Unterstützung partizipativer Formate wie der „Das geht!“-Veranstaltungen und Mentoringprogramme.
 - Förderung von kritischem Denken und digitaler Medienkompetenz, um junge Menschen auf die Herausforderungen einer vernetzten Welt vorzubereiten.
- Digitalisierung und Lernkultur:
 - Ausstattung aller Bildungseinrichtungen mit moderner IT-Infrastruktur.
 - Förderung eines kompetenten, reflektierten Umgangs mit digitalen Medien als Schlüsselkompetenz der Zukunft.
- Lebenslanges Lernen:
 - Stärkung von Volkshochschulen, Weiterbildungseinrichtungen und Qualifizierungsangeboten.
 - Förderung von Bildungsangeboten, die Menschen aller Generationen zur aktiven Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels befähigen.

IV. Klimaschutz und Energie

Klimaschutz ist eine zentrale Querschnittsaufgabe und prägt alle Bereiche des kommunalen Handelns. CDU und GRÜNE bekennen sich zu dem Ziel, die StädteRegion Aachen **bis 2035 in den eigenen Zuständigkeiten CO²-neutral** aufzustellen. Dazu bündeln wir alle relevanten Hebel – von der Energieerzeugung über Gebäudemanagement bis hin zu Mobilität, Kreislaufwirtschaft und Flächennutzung.

Wir wollen eine zukunftsfähige Infrastruktur im Wasser- und Energiebereich und starke kommunale Versorgungsunternehmen. Der Zusammenschluss von STAWAG und ENWOR zum 100 % kommunalen „Stadt- und Städteregionswerk Aachen“ (STAWAG neu) hat die Versorgung dauerhaft in öffentlicher Hand gesichert. Diesen Weg werden wir konsequent weiter beschreiten. Die entstehenden Synergien werden wir nutzen, um den Ausbau von Windkraft und Photovoltaik-Freiflächenanlagen weiter zu beschleunigen. Bereits heute stammt bilanziell rund 70 % des verkauften Stroms aus erneuerbaren Energien; **bis 2030 soll dieser Anteil auf 100 % steigen.**

Gleichzeitig wird der **Energieverbrauch öffentlicher Liegenschaften** durch Sanierung, smarte Steuerung und moderne Baustandards deutlich reduziert. Ökologische Beschaffung und nachhaltiges Bauen werden verbindlich verankert. Bauprojekte orientieren sich künftig stärker an Lebenszykluskosten, Wiederverwendung und Recyclingmaterialien. Der Einsatz von Holzbau, CO₂-armen Baustoffen und zirkulären Konzepten wird konsequent weiterentwickelt.

Die **Kreislaufwirtschaft** ist ein zentrales Element unserer Klimastrategie. Wir setzen auf Ressourcenschonung, die vollständige Einführung der Biotonne, eine Stärkung der Bioabfallvergärung und regionale Wertschöpfungsketten.

Unsere Landschaftsräume werden geschützt und weiterentwickelt – durch Entsiegelung, Renaturierung und den Erhalt heimischer Baumarten. **Biodiversität und Artenschutz** werden integraler Bestandteil von Planungsprozessen. Die Landwirtschaft bleibt dabei eine zentrale Partnerin in der nachhaltigen Entwicklung und wird durch Beratung und regionale Vermarktung gestärkt. Gleichzeitig verstehen auch wir uns als verlässliche Partner und sind ansprechbar für die berechtigten Belange und Interessen der Landwirtschaft.

Klimaanpassung und Resilienz gehören zu den Zukunftsaufgaben der StädteRegion. Hitzeaktionspläne, Schwammstadtprinzipien, Starkregenvorsorge und wassersensible Stadtplanung werden verbindliche Bestandteile regionaler Entwicklungsstrategien. Begrünung, Entsiegelung und der Schutz von Wasser- und Bodenressourcen tragen dazu bei, die Region widerstandsfähig gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen.

Wir verabreden konkret:

- Energieversorgung und Struktur:

- Prüfung einer möglichen Fusion von STAWAG und EWW zu einem großen 100% kommunalen Energieversorger bei gleichzeitiger Beschränkung der WestEnergie auf eine Minderheitsbeteiligung im Netzbereich.
- Umsetzung sinnvoller Maßnahmen, u.a. Verdoppelung der Biogasanlage Würselen, Nutzung von Deponien für Freiflächen-Photovoltaik; Einbringung entsprechender Anträge in die Gremien sowie Prüfung struktureller Änderungen zur organisatorischen Straffung bei AWA und ZEW. Ziel ist ein langfristig tragfähiges Modell in enger Abstimmung mit allen beteiligten Gebietskörperschaften.
- Fortentwicklung des Standortes Weisweiler (Geothermie, wasserstofffähige Gaskraftwerke).
- Förderprogramme und Energieeffizienz:
 - Der Fördertopf „Erneuerbare Energien“ (500.000€) wird um den Punkt Batteriespeicher für Privathaushalte und Gewerbe- und Handwerksbetriebe erweitert. Regelmäßige Evaluation im Fachausschuss UMW.
 - Fortführung der Unterstützung von Altbau+ als erfahrener Beratungsstelle für die energetische Modernisierung von Wohngebäuden.
- Klimaschutz und Bauen:
 - Ziel ist es, im Bestand wie im Neubau den CO₂-Ausstoß durch nachhaltige Bauweise zu senken und den Umstieg von fossilen auf regenerative Energien voranzutreiben.
 - Weiterentwicklung der kommunalen Bauleitplanung im Sinne von Klimaschutz, Energieeffizienz und Ressourcenschonung.
- Kreislaufwirtschaft:
 - Fortführung des Umbaus der Abfallwirtschaft zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft.
 - Umfassende Information der Kommunen über die Einführung einer obligatorischen Biotonne ohne Zusatzgebühren, die nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch wirtschaftlich vorteilhaft ist.
- Kommunale Flotten:
 - Weitere Elektrifizierung der kommunalen Fuhrparks – insbesondere bei AWA, ZEW und den Rettungsdiensten – im Rahmen technischer und wirtschaftlicher Möglichkeiten.

V. Wirtschaft, Strukturwandel und Tourismus

Die StädteRegion Aachen ist ein starker Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort mit internationaler Strahlkraft. Unser Ziel ist eine **resiliente, klimaneutrale und sozial ausgewogene Wirtschaftsstruktur**, die Innovation, Nachhaltigkeit und Beschäftigung miteinander verbindet. Der wirtschaftliche Wandel soll Chancen eröffnen – für Unternehmen, Beschäftigte und die gesamte Region.

Innovation und Forschung sind Motoren dieses Wandels. Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Start-ups und Mittelstand werden gezielt vernetzt. Der digitalHUB, Technologiezentren und Reallabore bilden die Plattformen, auf denen neue Ideen entstehen und zur Anwendung gebracht werden. Innovationen in Künstlicher Intelligenz, Materialforschung, Energie- und Medizintechnik sowie Kreislaufwirtschaft werden besonders unterstützt. **Gemeinsame Innovationscluster** und Mentoringprogramme fördern den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Eine **moderne Infrastruktur und verlässliche Rahmenbedingungen** sind zentrale Standortfaktoren. Energieversorgung, Breitbandnetze und Mobilitätsangebote werden ausgebaut und unter ökologischen Gesichtspunkten weiterentwickelt.

Der wirtschaftliche Erfolg der Region hängt maßgeblich von **qualifizierten Fachkräften** ab. Daher investieren wir in Ausbildung, Weiterbildung und die Integration internationaler Arbeitskräfte. Berufskollegs werden mit modernen Lernkonzepten auf Zukunftsbranchen ausgerichtet. Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bezahlbarer Wohnraum, insbesondere auch für Auszubildende und Studierende, sowie flexible Mobilitätsangebote steigern die Standortattraktivität.

Mittelstand, Handwerk und Tourismus bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wir fördern Nachfolge, Gründungen und Digitalisierung – insbesondere über regionale Kompetenzzentren. **Nachhaltiger Tourismus und nachhaltige Naherholung**, die auf Natur-, Kultur- und Landschaftserlebnisse setzen, stärken sowohl Wirtschaft als auch regionale Identität. Marken wie Eifel und Aachen stehen dabei für Vielfalt, die wir gemeinsam vermarkten und weiterentwickeln.

Unser Ziel ist ein Strukturwandel, der die regionale **Wirtschaft klimaneutral transformiert**, Ressourcen effizient nutzt und Biodiversität sowie natürliche Ökosysteme bewahrt.

Wir verabreden konkret:

- Strukturwandel und Innovation:
 - Ausbau von Experimentierräumen, Gründungsförderung und Wissenstransfer durch Vernetzung von Forschung, Wirtschaft und Start-ups (u. a. über digitalHUB und InnovationHub).

- Konsequente Weiterentwicklung der AGIT als Wirtschaftsförderungsgesellschaft in der und für die Region.
- Begleitung vielversprechender Start-ups auf ihrem Weg zu erfolgreichen Scale-ups, um Innovationen dauerhaft in der Region zu halten.
- Infrastruktur und Standortentwicklung:
 - Ausbau der Breitbandnetze in weißen und grauen Flecken
 - Unterstützung des Projektes „Grüne Talachse“ in Stolberg
 - Unterstützung des Projektes „Bio4MatPro“ in Baesweiler
 - Unterstützung des „Future Mobility Park“
 - Unterstützung des Projektes „AnnA4.0“ am Energeticon in Alsdorf
 - Unterstützung des Projektes „AIC“ in Merzbrück
 - Verbesserung der Anbindung von Gewerbegebieten an Schiene, ÖPNV und Radwegnetze.
 - Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Weiterentwicklung von Gewerbeflächen
- Euregionale Vernetzung und internationale Kooperation:
 - Die euregionale Zusammenarbeit wird weiter intensiviert, um Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung grenzüberschreitend zu stärken.
 - Unterstützung der Umsetzung des „Einsteinoteleskops“ im Dreiländereck.
 - Förderung der wirtschaftlichen Kooperationen innerhalb des Rheinischen Reviers sowie auch grenzüberschreitend innerhalb der AG Charlemagne und der Euregio Maas/Rhein.
 - Förderung und Ausbau der gewachsenen Kontakte nach Ansan/Südkorea sowie Region Nine in den USA.
- Tourismus und regionale Identität:
 - Die StädteRegion wird als gemeinsames Reiseziel gedacht – von der Kaiserstadt Aachen über die Naturregion Eifel bis zum industriellen Erbe im Norden.
 - Nachhaltige und ganzheitliche Weiterentwicklung von Tourismus und Naherholung
 - Unterstützung der Kommunen beim Ausbau umweltverträglicher Infrastruktur, durch die Stärkung regionaler Identität und durch enge grenzüberschreitende Kooperation, von der Einheimische und Gäste gleichermaßen profitieren.
 - Fortentwicklung der exzellenten Radrouten sowie des weitverzweigten Wandernetzes
 - Förderung der Digitalisierung in Tourismus und Naherholung durch den Ausbau von Touren-Apps und Angeboten wie „augmented-reality“.

VI. Wohnen

CDU und GRÜNE bekennen sich zu einer aktiven, sozial ausgewogenen und ökologisch verantwortlichen Wohnungspolitik. Ziel ist es, in allen Teilen der StädteRegion Aachen **ausreichend bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum** zu sichern und zugleich nachhaltige städtebauliche Entwicklung zu fördern.

Die Innenentwicklung hat Vorrang vor Neubau. Nachverdichtung, Dachaufstockung, Umnutzung von Leerständen und die Aktivierung brachliegender Flächen stehen im Mittelpunkt einer **ressourcenschonenden Flächenpolitik**. Die kommunalen Wohnungsgesellschaften – insbesondere die GWG – werden gestärkt, um gezielt in den sozialen Wohnungsbau zu investieren und die Wohnraumversorgung langfristig zu sichern.

Die StädteRegion unterstützt die Kommunen bei der Erarbeitung von **Wohnraumentwicklungskonzepten**, bei der Bodenbevorratung und bei der Anwendung sozialer Baulandmodelle. Neue Baugebiete sollen sozial durchmisch, energetisch effizient und infrastrukturell gut angebunden sein.

Wir setzen uns für stabile Mieten und faire Marktbedingungen ein. **Fördermittel** für energieeffizientes Bauen und Sanieren werden gezielt eingesetzt, um sowohl den Klimaschutz als auch die soziale Gerechtigkeit zu stärken. Die Wärmewende darf nicht zur sozialen Belastung werden – sie muss ökologisch wie sozial tragfähig gestaltet sein.

Alternative Wohnformen von generationsübergreifendem Wohnen, gemeinschaftliches Wohnen und genossenschaftliche Modelle werden gezielt unterstützt. Ein besonderer Fokus liegt auf **barrierefreiem, inklusiven und altersgerechtem Wohnen**, um allen Generationen selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Nachhaltige Quartierskonzepte, die Energie, Wärme, Mobilität und Grünflächen miteinander verknüpfen, bilden die Grundlage für zukunftsfähige Entwicklung. **Klimaneutrale Quartiere** dienen als Modell und Vorbild für die gesamte Region.

Wir verabreden konkret:

- Kommunale Verantwortung und Unterstützung durch die StädteRegion:
 - Die Schaffung angemessenen Wohnraums bleibt vorrangig Aufgabe der Städte und Gemeinden. In diesem Zusammenhang unterstreichen wir die Bedeutung der Wohnbauförderung der StädteRegion Aachen. Diese ist ein einzigartiges Erfolgsmodell. Mit rund 100 Millionen Euro, die jährlich an Fördermitteln bewilligt wird, belegt sie regelmäßig einen Spitzenplatz in NRW. Dies ist für uns praktische Sozialpolitik, die bei den Menschen ankommt.

- Unterstützung der städteregionalen Wohnungsgesellschaft GWG durch weiteres „Genussrechtskapital“.
- Nachverdichtung, insbesondere durch Aufstockungen und Dachgeschossausbau.
- Bestehende Fördermittel sollen schneller und effizienter abgerufen werden.
- Interkommunale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit:
 - Fortführung und Ausbau der Förderung als MORO-Modellregion gemeinsam mit der Stadt Aachen im Projekt „Mehr Wohnungsbau ermöglichen – Raumordnung und interkommunale Kooperation als Wege aus der Wohnungsnot“.
- Weiterentwicklung gemeinsamer Ansätze:
 - Förderung innovativer Wohnformen, insbesondere gemeinschaftlicher und generationenübergreifender Projekte sowie genossenschaftlicher Wohnungsbau.
 - Unterstützung von Initiativen wie der Errichtung eines Azubiwerks und weiterer Wohnbauprojekte zur Fachkräftesicherung.
 - Planung von preisgünstigem Wohnraum entlang gut angebundener Verkehrsachsen und in Bereichen mit starker ÖPNV-Erschließung.
 - Beim Kampf gegen Wohnungslosigkeit unterstützen wir das Landesprogramm „endlich ein Zuhause“ und „Housing First“-Projekte.

VII. Umweltschutz

Der **Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen** ist eine gemeinsame Verantwortung. CDU und GRÜNE bekennen sich zu einer aktiven Umwelt- und Naturschutzpolitik, die Artenvielfalt, Landschaftsbild und Lebensqualität gleichermaßen bewahrt. Die StädteRegion Aachen soll ein Raum bleiben, in dem ökologische Nachhaltigkeit, landwirtschaftliche Nutzung und Lebensqualität im Einklang stehen.

Zur Stärkung der biologischen Vielfalt setzen wir auf gezielte Maßnahmen, die Lebensräume erhalten, Lichtverschmutzung reduzieren und ökologische Landwirtschaft fördern. Neben dem Schutz bestehender Natur- und Landschaftsräume sollen auch neue **Flächenpotenziale für Biodiversität und Klimaschutz** erschlossen werden. Die biologische Station bleibt dabei eine zentrale Partnerin in der Umsetzung regionaler Naturschutzstrategien.

Nachhaltige Landwirtschaft ist ein wichtiger Baustein regionaler Daseinsvorsorge. Die StädteRegion unterstützt Landwirtschaftsmodelle, die regionale Wertschöpfung, Ressourcenschonung und Klimaschutz fördern.

Wir verabreden konkret:

- Reduzierung von Lichtverschmutzung:
 - Kommunen erhalten Beratung zur umweltfreundlichen Straßenbeleuchtung, insbesondere hinsichtlich energieeffizienter und insektenfreundlicher Systeme.
 - Ziel ist eine deutliche Verringerung nächtlicher Lichtemissionen bei gleichzeitig sicherer und wirtschaftlicher Beleuchtung.
- Schutz und Wiederherstellung von Mooren:
 - Weitere geeignete Flächen zur Wiedervernässung und Entwicklung von Mooren werden ermittelt.
 - Die Biologische Station wird in ihrer Arbeit zur Flächensicherung, Pflege und ökologischen Entwicklung gezielt unterstützt.
- Förderung ökologischer Landwirtschaft:
 - Auf städteregionalen Flächen wird die Biolandwirtschaft ausgebaut und die solidarische Landwirtschaft gefördert.
 - Dafür werden geeignete Flächen identifiziert sowie Pachtverträge abgeschlossen oder erneuert, um ökologische Bewirtschaftung langfristig zu sichern.
 - Stärkung der regionalen Direktvermarktung, z.B. durch Förderung von Verkaufsautomaten, unterstützen.
- Förderung der Entsiegelung „versiegelter“ Vorgärten und Pflanzung heimischer (Klein)Bäume als praktischen Beitrag zum Umweltschutz.
- Stärkung und Fortentwicklung des Programms „Raum, Mobilität, Klima“.

VIII. Mobilität

Mobilität ist Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, wirtschaftliche Entwicklung und Lebensqualität. CDU und GRÜNE verfolgen das Ziel, Mobilität in der StädteRegion Aachen zuverlässig, bezahlbar, klimafreundlich und barrierefrei zu gestalten. Ein **modernes, vernetztes Verkehrssystem** soll alle Menschen erreichen – in der Stadt wie im ländlichen Raum. Dabei sollen alle Verkehrsteilnehmer*innen gleichberechtigt und sicher unterwegs sein können.

Die Elektrifizierung und der Ausbau des Bahnnetzes, neue Haltepunkte und verdichtete Takte schaffen eine leistungsfähige, klimafreundliche Infrastruktur. Bus, Bahn, Fahrrad und Sharing-Angebote werden zunehmend über **Mobilitätsstationen** miteinander verknüpft, sodass Mobilität komfortabel, digital und umweltgerecht organisiert werden kann.

Der **öffentliche Personennahverkehr** wird weiter elektrifiziert, digitalisiert und vereinfacht. Barrierefreiheit ist Leitprinzip: Haltestellen, Fahrzeuge und Informationssysteme werden schrittweise angepasst. Im ländlichen Raum und zu nachfrageschwachen Zeiten ergänzen On-Demand-Angebote den klassischen Linienverkehr, um Mobilität für alle sicherzustellen.

Rad- und Fußverkehr gewinnen weiter an Bedeutung. Radvorrangrouten, sichere Kreuzungen und gut ausgebaute Abstellanlagen schaffen Sicherheit und Komfort. Fußwege werden barrierefrei und attraktiv gestaltet. Auch der Straßenverkehr bleibt unverzichtbar für Logistik, Wirtschaft und Erreichbarkeit – mit klarem Fokus auf **Erhalt vor Neubau**, Verkehrssicherheit nach dem Leitbild der „**Vision Zero**“ und einer intelligenten Verknüpfung von Verkehrslenkung, Tempomanagement und Lärmschutz.

Der Forschungsflugplatz Merzbrück wird als Standort für klimaneutrale Luftfahrt und Ausbildung gezielt weiterentwickelt.

Wir verabreden konkret:

- Bus und Bahn (ÖPNV):
 - Realisierung der RegioTram von Aachen über Würselen und Alsdorf nach Baesweiler mit Option eines Abzweigs nach Merzbrück.
 - Elektrifizierung und weiterer Ausbau der Euregiobahn; Prüfung zusätzlicher Haltepunkte und Taktverdichtungen.
 - Unterstützung des Zukunftsprojektes „Euregio-Railport“ in Stolberg.
 - Förderung der Dreigleisigkeit der Strecke Aachen–Köln sowie einer RE-Verbindung Köln–Aachen im 20-Minuten-Takt.
 - Weiterentwicklung des ÖPNV auf Grundlage des Konzepts starken Achsen
 - Sicherstellung einer auskömmlichen Finanzierung des ÖPNV; Prüfung neuer Modelle wie einer Drittnutzerfinanzierung, sobald rechtliche Grundlagen bestehen.
- Emissionsfreiheit, Digitalisierung und Barrierefreiheit:

- Elektrifizierung der Busflotten wird konsequent fortgeführt.
- Förderung und Ausbau von On-Demand-Verkehren, insbesondere in ländlichen Räumen und zu nachfrageschwachen Zeiten.
- Einheitliche digitale Plattformen sollen Informationen, Buchung und Bezahlung bündeln.
- Barrierefreiheit wird bei Fahrzeugen, Haltestellen und Informationssystemen verbindlich umgesetzt.
- Rad- und Fußverkehr:
 - Ausbau eines attraktiven, durchgängigen Radwegenetzes mit Radvorrangrouten und Radschnellwegen.
 - Verbesserung der Verkehrssicherheit an Kreuzungen und Knotenpunkten, Ausbau von Fahrradabstellanlagen.
 - Unterstützung eines regionalen Radverleihsystems an städteregionalen Standorten und in den Kommunen.
 - Attraktivere und sicherere Fußwege, barrierefreie Querungen und verbesserte Beleuchtung.
- Straßenverkehr und Sicherheit:
 - Vorrang für Erhalt und Modernisierung bestehender Infrastruktur, wie unserer Brücken, vor Neubauprojekten.
 - Konsequente Umsetzung der „Vision Zero“ zur Reduzierung von Verkehrsunfällen.
 - Engere Verzahnung von Verkehrslenkung, Tempomanagement und Lärmschutzmaßnahmen.
- Forschungsflugplatz Merzbrück:
 - Weiterentwicklung des Forschungsflugplatzes Merzbrück als Innovationsstandort für Forschung, klimaneutrale Luftfahrt und Ausbildung.
 - Schrittweiser Abbau der Subventionierung des Hobbyflugsports aus städteregionalen Mitteln durch Anpassung der Start- und Landegebühren – insbesondere für laute und klimaschädliche Flugzeuge.
 - Verpachtung der Flugzeughallen auf dem Flugplatzgelände vom Elisabethspitalfonds an die FWA GmbH.

IX. Soziales und Gesundheit

Soziale Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe sind das Fundament des Zusammenhalts in der StädteRegion Aachen. CDU und GRÜNE bekennen sich zu einer **Politik der Prävention, Stärkung und Solidarität**. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder Lebenslage Chancen auf Teilhabe, Bildung, Arbeit und Gesundheit haben.

Die sozialräumliche Planung wird weiterentwickelt, um soziale Infrastruktur gezielt dort zu stärken, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Schutz vor Gewalt und Vernachlässigung sowie der konsequenten Umsetzung der **Istanbul-Konvention**. Dazu gehören ausreichende Schutzplätze, professionelle Beratung und Täterarbeit.

Gesundheit und Pflege sind zentrale Bestandteile der **kommunalen Daseinsvorsorge**. Das Rhein-Maas-Klinikum bleibt ein Kernstück der wohnortnahen Versorgung. Vernetzung zwischen Klinik, Pflege, Rettungsdienst und Ausbildung wird ebenso gefördert wie Prävention, Telemedizin und mobile Versorgungsmodelle. Pflegeausbildung und Fachkräftesicherung werden gezielt ausgebaut, pflegende Angehörige erhalten Unterstützung und Entlastung.

Das **Kommunale Integrationszentrum** bleibt zentrale Anlaufstelle für Bildung, Sprache und Arbeitsmarktintegration. Das Welcome Center wird als Servicestelle für internationale Fachkräfte weiterentwickelt. Verwaltungsprozesse – insbesondere in Ausländer- und Straßenverkehrsamt – werden digitalisiert und bürgerfreundlicher gestaltet.

Gute Arbeit, faire Bezahlung und Chancengerechtigkeit sind Voraussetzungen für soziale Stabilität. Wir fördern Beschäftigung, Weiterbildung und Tariftreue in allen Beteiligungen und geförderten Projekten. Arbeitslosigkeit begegnen wir mit präventiven Konzepten in Kooperation zwischen Jobcenter, Wirtschaft und Bildungsträgern.

Soziale Teilhabe umfasst auch **Begegnung, Kultur und Engagement**. Wir unterstützen auch zukünftig Initiativen, die Einsamkeit vorbeugen, Nachbarschaft stärken und bürgerschaftliches Engagement fördern.

Wir wollen den **Inklusionsplan** weiter konsequent umsetzen.

Wir verabreden konkret:

- Gesundheit und Pflege:
 - Ausbau der städteregionalen Pflegeinfrastruktur im Zusammenspiel mit privaten und gemeinnützigen Trägern; zugleich Stärkung und Erweiterung eigener stationärer Angebote.
 - Förderung quartiersbezogener Pflege- und Unterstützungsangebote, um Teilhabe und kurze Wege zu sichern.

- Ausbau der Pflegeausbildung und gezielte Fachkräftesicherung.
- Weitere Unterstützung der Telemedizin und des sog. „Telenotarztes“.
- Stärkung des Rhein-Maas-Klinikums in Würselen (RMK).
- Weiterentwicklung des Bildungszentrums für Gesundheit und Pflege (BZPG) in Marienhöhe in Kooperation mit dem RMK und der Rettungswache zu einem innovativen und leistungsstarken Standort (Gesundheitscampus) für Ausbildung und Pflege.
- Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des „Gesundheitskiosks“.
- **Schutz und Prävention:**
 - Fortführung der Umsetzung der Istanbul-Konvention: Förderung von Frauenhäusern, Beratungsstellen, Frauen- und Mädchenarbeit sowie Täterarbeit.
 - Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsmaßnahmen gegen häusliche und sexualisierte Gewalt.
 - Anonyme Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt wird umgesetzt und dauerhaft etabliert, um Betroffenen Handlungsspielräume und Schutz zu bieten.
- **Integration und Teilhabe:**
 - Weiterentwicklung des Kommunalen Integrationszentrums als Koordinierungsstelle für Integrations- und Bildungsarbeit.
 - Ausbau des Welcome Centers zur zentralen Servicestelle für internationale Fachkräfte; Bündelung von Angeboten zur Arbeitsmarktintegration, Anerkennung von Qualifikationen und Fachkräftegewinnung.
 - Unterstützung der Verwaltungsmodernisierung im Ausländeramt: effizientere Abläufe, vereinfachte Terminvergabe, bürgerfreundliche Kommunikation.
 - Enge Kooperation von Jobcenter, Bildungsträgern und Wirtschaft zur Förderung von Beschäftigung und Weiterbildung.
- **Arbeit und soziale Gerechtigkeit:**
 - Einsatz für tarifgemäße Arbeitsverträge und faire Arbeitsbedingungen in allen Beteiligungen – auch dort, wo die StädteRegion nur anteilig vertreten ist.
 - Förderung von Chancengleichheit und Gleichstellung in allen geförderten Projekten und Programmen.
- **Gesundheitsförderung und Suchthilfe:**
 - Nutzung von Fördermitteln des Landes NRW für niedrigschwellige Suchthilfeangebote, einschließlich innovativer Projekte wie Drug-Checking, um Prävention und Beratung zu stärken.
- **Gesellschaftlicher Zusammenhalt:**
 - Unterstützung von Projekten und Initiativen, die Einsamkeit entgegenwirken, Nachbarschaften stärken und ehrenamtliches Engagement fördern.

X. Kultur und Ehrenamt

Kultur und Engagement sind **Herzstücke einer lebendigen Gesellschaft**. Sie stiften Identität, schaffen Begegnung und geben Menschen das Gefühl, gebraucht zu werden. CDU und GRÜNE bekennen sich zu einer vielfältigen, offenen und zugänglichen Kulturlandschaft sowie zu einer starken Zivilgesellschaft, die durch ehrenamtliches Engagement getragen wird.

Die StädteRegion Aachen fördert Kultur, Bildung und Engagement als verbindende Kräfte zwischen Menschen, Generationen und Kommunen. Freie Kulturszene, Kultureinrichtungen und Festivals werden verlässlich und planbar unterstützt. Förderverfahren werden vereinfacht, kulturelle Bildung gestärkt. Kooperationen zwischen Schulen, Musikschulen, Theatern und Vereinen sollen Kultur für alle Generationen erfahrbar machen. Auch digitale Angebote, hybride Formate und grenzüberschreitende Projekte werden ausgebaut, um Teilhabe unabhängig von Ort und Herkunft zu ermöglichen.

Ohne das Engagement vieler Ehrenamtlicher wäre unsere Gesellschaft ärmer. Ehrenamt ist Ausdruck von Zusammenhalt, Verantwortung und Solidarität. Um dieses Engagement zu fördern, wird die Ehrenamtsbeauftragte bzw. der Ehrenamtsbeauftragte als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft gestärkt. Bürokratische Hürden sollen abgebaut, Qualifizierung und Digitalisierung gestärkt und ehrenamtliche Arbeit in Feuerwehr, Katastrophenschutz, Sport, Kultur und Sozialem sichtbar gewürdigt werden.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Wir fördern daher Projekte, die Nachbarschaft, Engagement und Begegnung stärken – von Mehrgenerationenhäusern bis zu Bürgerinitiativen, die gemeinschaftliches Leben gestalten.

Wir verabreden konkret:

- Kulturförderung und kulturelle Bildung:
 - Sicherstellung einer verlässlichen und planbaren Förderung der freien Kulturszene, von Kultureinrichtungen und Festivals.
 - Vereinfachung von Förderverfahren und Ausbau kultureller Bildungsangebote.
 - Unterstützung von Kooperationen zwischen Schulen, Musikschulen, Theatern, Vereinen und Initiativen zur kulturellen Teilhabe aller Generationen.
 - Förderung digitaler, hybrider und grenzüberschreitender Formate, um neue Zielgruppen zu erreichen und internationale Zusammenarbeit zu stärken.
 - Sicherung und Weiterentwicklung bewährter Kulturformate, insbesondere des Fotografie-Forums in Monschau und der Städteregionalen Kulturtage, um Begegnung und gemeinschaftliches Erleben zu fördern.
- Internationale Partnerschaften und Zusammenarbeit:
 - Ausbau der bestehenden Kooperationen mit Jelenia Góra, (Polen) Lwiw (Ukraine), Ansan (Südkorea) und Region Nine (USA).

- Vertiefung des Austauschs in Kultur, Bildung, Jugend und Wirtschaft, um gegenseitiges Verständnis und Freundschaft über Grenzen hinweg zu stärken.
- Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement:
 - Abbau bürokratischer Hürden, Förderung digitaler Strukturen und Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche.
 - Öffentliche Würdigung und gezielte Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in Feuerwehr, Katastrophenschutz, Sport, Kultur und Sozialem.
- Gemeinschaft und Teilhabe:
 - Förderung von Nachbarschafts- und Gemeinschaftsprojekten, insbesondere in Mehrgenerationenhäusern und Bürgerzentren.
 - Unterstützung von Initiativen, die gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe in allen Teilen der Region stärken.

XI. Sicherheit und Bevölkerungsschutz

Sicherheit ist die Grundlage von Freiheit, Vertrauen und Lebensqualität. CDU und GRÜNE bekennen sich zu einem **modernen, präventiven und gut ausgestatteten Bevölkerungsschutz**, der die Lebenswirklichkeit der Menschen in der StädteRegion Aachen sicher gestaltet.

Wir entwickeln daher die **Gefahrenabwehrplanung** konsequent weiter und stärken die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst, Feuerwehr, Katastrophenschutz und Verwaltung. Ein integriertes Gefahrenabwehr- und Vorsorgesystem soll Risiken frühzeitig erkennen und effektiv bewältigen. Moderne Leitstellentechnik, interkommunale Übungen, redundante Kommunikationswege und eine leistungsfähige Warninfrastruktur bilden dafür das Fundament.

Ebenso stärken wir den **präventiven Ansatz** in der Sicherheits- und Sozialpolitik: Prävention ist effektiver als Reaktion. Durch die Förderung von Jugendarbeit, Straßensozialarbeit und quartiersbezogenen Projekten wollen wir Gewalt, Ausgrenzung und Radikalisierung vorbeugen. Sicherheits- und Ordnungspartnerschaften zwischen Verwaltung, Polizei, Schulen und Sozialarbeit werden ausgebaut und weiterentwickelt.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Ehrenamt. Freiwillige Feuerwehr, Katastrophenschutz und Hilfsorganisationen bilden das Rückgrat der **kommunalen Sicherheit**. Diese Menschen verdienen Anerkennung, Unterstützung und gute Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus verstehen wir Sicherheit auch als Energie- und Versorgungssicherheit. Eine leistungsfähige, kommunal verankerte Energieversorgung ist Voraussetzung für eine stabile, sichere und nachhaltige Zukunft in der StädteRegion Aachen.

Wir verabreden konkret:

- Hochwasserschutz und Starkregenprävention:
 - Etablierung eines modernen Hochwasserschutzes und der Schutz vor Starkregenereignissen sind vordringliche Aufgaben des Katastrophenschutzes.
 - Weiterentwicklung des KI-basiertes Frühwarnsystems, das Hochwasserentwicklungen besser vorhersagen kann.
- Grenzüberschreitender Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst:
 - Stärkung von Kooperationen, Kommunikationsstrukturen und gemeinsamen Einsatzkonzepten mit Belgien und den Niederlanden.
- Stärkung des Ehrenamtes:
 - Förderung des Engagements der vielen ehrenamtlich Aktiven in Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz durch gezielte Unterstützungs- und Qualifizierungsangebote.
 - Bessere Ausstattung sowie gesellschaftliche Anerkennung der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler.

XII. Weiterentwicklung der Städteregion

Die StädteRegion Aachen und die Stadt Aachen sind in besonderer Weise miteinander verbunden. Eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit stärkt die gesamte Region und schafft **Synergien in Verwaltung, Planung und öffentlicher Daseinsvorsorge**. CDU und GRÜNE bekennen sich zu einer vertieften Kooperation, die Strukturen effizienter gestaltet, Doppelarbeit vermeidet und den Bürgerinnen und Bürgern einen erkennbaren Mehrwert bietet – im Rahmen der Möglichkeiten des Aachen-Gesetzes.

Ziel ist eine abgestimmte und aufgabengerechte Weiterentwicklung gemeinsamer Aufgabenfelder, bei der die Vorteile einer klaren Arbeitsteilung ebenso genutzt werden wie die Chancen einer organisatorischen Zusammenführung.

Wir verabreden konkret:

- Stadt und StädteRegion Aachen prüfen gemeinsam, wie bestehende Angebote und Verwaltungsstrukturen weiterentwickelt und sinnvoll zusammengeführt werden können – unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen des Aachen-Gesetzes.
- Eine engere Zusammenarbeit oder abgestimmte Aufgabenteilung wird insbesondere in folgenden Bereichen angestrebt:
 - Kommunale Integrationszentren
 - Zentrale Vergabestellen
 - Rettungsdienstbedarfspläne und Bevölkerungsschutzpläne
 - Landschaftsplanung
 - Schulentwicklungsplanung

Schlussbestimmungen

Dieser Koalitionsvertrag gilt für die Wahlperiode **2025–2030**.

Alle Maßnahmen stehen unter dem Vorbehalt der rechtlichen und finanziellen Machbarkeit. Verändert sich die Rahmenlage wesentlich, werden die Koalitionspartner gemeinsam beraten und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen.

Die Koalition bekennt sich zur loyalen Zusammenarbeit mit den städteregionsangehörigen Kommunen, zur partnerschaftlichen Kooperation mit Land und Bund sowie zur offenen Kommunikation gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern.

CDU und GRÜNE tragen gemeinsam Verantwortung für diesen Vertrag. Sie verpflichten sich zu gegenseitigem Vertrauen, respektvollem Umgang und einem gemeinsamen Ziel: die StädteRegion Aachen als lebenswerte, zukunftsfähige und solidarische Region zu gestalten.

Aachen, 12. November 2025

Jochen Emonds
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion im
Städteregionstag Aachen

Lars Lübben
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN im
Städteregionstag Aachen

Gisela Nacken
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Städteregionstag Aachen

Hendrik Schmitz MdL
Kreisvorsitzender
CDU-Kreisverband
Aachen Land

Annika Fohn MdL
Kreisvorsitzende
CDU-Kreisverband
Aachen Stadt

Laura Postma MdL
Vorsitzende
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Aachen

Malte Stratenwerth
Vorsitzender
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Aachen